

KINO TRAUMSTERN

Juni 2026

IN LICHT

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Matinée / Kinderkino

Vorstellung 1

Vorstellung 2

Vorstellung 3

Der KinderKurzFilm des Monats Juni:
ICH BIN DER STÄRKSTE IM GANZEN LAND
Ein Trickfilm der Klasse 4d der Grundschule Gießen West, entstanden im September 2023. Nach dem gleichnamigen Buch von Mario Ramos, erschienen im Moritz Verlag, Frankfurt a. M. Mit freundlicher Genehmigung zur Verfilmung vom Verlags l'école des loisirs, Paris. Im Wald habe alle Angst vor dem Wolf, fast alle...
Dieses Trickfilm-Projekt wurde vom Medienprojektzentrum OFFENER KANAL GIESSEN durchgeführt und von Sandra Hoffmann betreut. Dieser Trickfilm ist im Juni jeweils vor den KinderKino-Filmen um zu sehen.

Freitag um 15 Uhr
Hola Frida

Samstag um 14.30 Uhr Konzert
MANDEVILLE STARS/Singapur & Multikulturelles Orchester

Sonntag um 15 Uhr
Hola Frida

Matinée So. 7. um 12 Uhr
ROSE

Samstag & Sonntag um 14.30 Uhr
DER WUNDER WELTEN BAUM

Matinée So. 14. um 11.30 Uhr
IN WEITER FERNE, SO NAH!

Samstag und Sonntag um 15 Uhr
Meine Freundin Conni ABENTEUER MIT KRÄNICH KLAUS

Matinée So. 21. um 12 Uhr
FRIENDLY FIRE - ERICH FRIED

Samstag und Sonntag um 15 Uhr
WOODWALKERS

Matinée So. 28. um 12 Uhr
THE NORTH

Mo 1
Di 2
Mi 3
Do 4
Fr 5
Sa 6
So 7
Mo 8
Di 9
Mi 10
Do 11
Fr 12
Sa 13
So 14
Mo 15
Di 16
Mi 17
Do 18
Fr 19
Sa 20
So 21
Mo 22
Di 23
Mi 24
Do 25
Fr 26
Sa 27
So 28
Mo 29
Di 30
Mi 1
Do 2

Montag bis Mittwoch um 17 Uhr



Ein Film von Damiano Michieletto

Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr

Sandra Hüller
ROSE

Ein Film von Markus Schleizer

Sonntag bis Mittwoch um 17.15 Uhr



Ein Film von Jorgo Papavassiliou

Donnerstag und Freitag um 17 Uhr



Ein Film von Kilian Armando Friedrich

Samstag bis Mittwoch um 16.30 Uhr



Ein Film von David Frankel

Donnerstag bis Sonntag um 16.45 Uhr



Ein Film von Thomas Stuber

Montag bis Mittwoch um 16.45 Uhr



Ein Film von Thorsten Schütte

Donnerstag bis Sonntag um 17 Uhr




Ein Film von Greta-Marie Becker

Montag bis Mittwoch um 16.30 Uhr




Ein Film von Bart Schrijver

Montag bis Mittwoch um 19 Uhr



Ein Film von Suzannah Mirghani


Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr



Ein Film von Jorgo Papavassiliou


Sonntag um 19.30 Uhr Film & Filmgespräch mit Regisseur Kilian Armando Friedrich
ICH VERSTEHE IHREN UNMUT

Montag bis Mittwoch um 18.45 Uhr



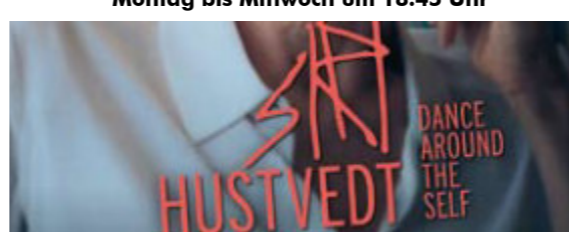
Ein Film von Kilian Armando Friedrich

Donnerstag bis Sonntag um 18.45 Uhr




Ein Film von Georgi M. Unkovski

Montag bis Mittwoch um 18.45 Uhr




Ein Film von Sabine Lidl

Donnerstag bis Sonntag um 18.45 Uhr



Ein Film von Thorsten Schütte


Montag und Dienstag um 18.30 Uhr



Ein Film von Klaus Fried und Julia Albrecht

PREVIEW Mittwoch um 18.30 Uhr
MIT LEISER STIMME
Ein Film von Leyla Bouzid

Donnerstag bis Mittwoch um 19 Uhr



Ein Film von Regina Schilling

Donnerstag um 17.30 Uhr Film & Filmgespräch in Zusammenarbeit mit der JLU Sommeruni
THE EARTH IS BLUE AS AN ORANGE
Ein Film von Irina Zilik

Montag bis Mittwoch um 20.45 Uhr



Ein Film von Zinnini Elkington

Donnerstag bis Samstag um 20.30 Uhr



Ein Film von Antoine Fuqua

Montag bis Mittwoch um 20.30 Uhr



Ein Film von Antoine Fuqua

Donnerstag bis Sonntag um 20.30 Uhr
Montag um 20.45 Uhr



Ein Film von László Nemes

Dienstag und Mittwoch um 20.45 Uhr



Ein Film von Wim Wenders

Donnerstag bis Mittwoch um 20.30 Uhr



Ein Film von Laurent Slama

Donnerstag bis Mittwoch um 20.45 Uhr



Ein Film von Jan Komasa

Donnerstag bis Mittwoch um 20.30 Uhr
THE PIANO TURNER
Ein Film von Daniel Roher

Mo 1
Di 2
Mi 3
Do 4
Fr 5
Sa 6
So 7
Mo 8
Di 9
Mi 10
Do 11
Fr 12
Sa 13
So 14
Mo 15
Di 16
Mi 17
Do 18
Fr 19
Sa 20
So 21
Mo 22
Di 23
Mi 24
Do 25
Fr 26
Sa 27
So 28
Mo 29
Di 30
Mi 1
Do 2

künstlich präsentiert
Rainer Maria Rilke -
Lesung mit Musik
Mi. 3. Juni um 19.30 Uhr
Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

Die Kurzfilme im Juni:

GRUNDIG SUPER STEREO
Regie: Klaus Hammerlindl & Sami Haider (Musikdokumentarfilm)
Mein alter Kinder-Kassettenrekorder hat einen Schalter, mit dem man auf Super-Stereo umschalten kann. Eine Klanginstallation der besonderen Art. (vor VIVALDI UND ICH)

EIN ZAUBERHAFTER ABEND
Regie: Per Carleson (Kurzspielfilm)
Irgendwie muss es ja weitergehen nach diesem Augenblick perfekter Liebe. (vor EIN SOMMER IN PARIS)

JA!
Regie: Madli Lääne (Kurzspielfilm)
Ein Parcours aus Ecken, Steigungen, Sackgassen und Kurven, um über die Dilemmata der Leistungsgesellschaft nachzudenken. Sollen wir uns in eine Schublade zwängen – oder es wagen, falsch zu liegen? (vor ICH VERSTEHE IHREN UNMUT)


KURZ & HESSISCH
Der KurzFilm aus Hessen:
PLOPP
Regie: Carolin Glomp (Spielfilm)
Stuhlgang auf der Bürottoilette – ein tabuisiertes Thema, gerade wenn es um weiblich gelesene Personen geht. Mit viel Witz und ganz ohne gesprochenes Wort zeigt Plopp, dass das so nicht sein muss. Fäkalhumor der ohne Ekkeffektor auskommt und dabei auch noch feministisch ist. (vor DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2)

WER WAR ZULETZT AM KÜHLSCHRANK?: 4. FISCHMARKT
Regie: Kathrin Albers & Henning Thomas (Kurzspielfilm)
Seebär Junior hat die Krebse von Krake gegessen und sein Vater lädt Krake dafür auf den Fischmarkt ein. (vor DER FROSCH UND DAS WASSER und THE NORTH)

KURZ & HESSISCH
Der KurzFilm aus Hessen:
ORANGE ZEST
Regie: Anja Giele (Experimentalfilm)
Among friends, there is always one wanting more. An exploration of improvised contemporary dance in a metaphoric artificial setting. (vor SOUNDS OF PARIS)

i
Regie: Luke Losey (Kurzspielfilm)
Man nennt die Augen die Fenster zur Seele. In ihnen zeigen sich unsere Ängste, Begierden, Einstellungen, unser Ernst und viele andere Gefühle, die wir oft nicht mit Worten und Handlungen ausdrücken können oder wollen. Passend zu jedem Thriller, denn dieser Film ist ein Thriller. (vor GOOD BOY)

Unsere neue Homepage



Liebe Kinofreundinnen, liebe Kinofreunde,

an Qualität und vor allem an Vielfalt lässt das Programm für Juni nur wenig zu wünschen übrig, selbst zwei der erfolgreichsten Filme aus Hollywood – MICHAEL und DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2 – finden ihren Platz im Juni-Programm und sorgen für beste Unterhaltung. Ansonsten sind die Filme, wie gewohnt, in den unterschiedlichsten Ländern angesiedelt, so spielt COTTON QUEEN im Sudan, DJ AHMET in Nordmazedonien, ANDOR HIRSCH von Lászlo Nemes in Ungarn oder die location liegt in Tunesien, wie beim neuen Film MIT LEISER STIMME von Leyla Bouzid, den wir in einer Preview vor dem Bundesstart präsentieren können.

Die Reihe mit Filmen von Wim Wenders wird fortgeschrieben mit IN WEITER FERNE, SO NAH (1993), der nach der deutschen Wiedervereinigung in einen veränderten Berlin die Geschichte von DER HIMMEL ÜBER BERLIN aus dem Jahr 1987 fortschreibt.

Der Filmemacher Kilian Armando Friedrich ist zu Gast im Kino Traumstern und stellt seinen Film ICH VERSTEHE IHREN UNMUT vor, ein Film aus der Arbeitswelt mit Sabine Thalau mit einer sensationellen Performance als Objektleiterin einer Gebäudereinigungsfirma, die zwischen allen Stühlen steht und putzt.

Des weiteren sei noch besonders auf zwei unabhängige Produktionen aus Frankreich hingewiesen, die beide die Stadt Paris in ihrem deutschen Titel tragen: EIN SOMMER IN PARIS – Le rendez-vous de l’été sowie SOUNDS OF PARIS – A Second Life – in beiden Filmen gibt es viel von der französischen Metropole zu sehen.

Eine dringende Empfehlung gilt dem neuen Film INGBERG BACHMANN – JEMAND DER EINMAL ICH WAR mit der großartigen Sandra Hüller, die zuvor schon in ROSE zu bestaunen ist. Die Regisseurin von IGOR LEVIT – NO FEAR und TITOS BRILLE Regina Schilling würdigt mit ihrem neuen Film die große Schriftstellerin Ingeborg Bachmann anlässlich ihres 100sten Geburtstags.

Der ukrainische Film THE EARTH IS BLUE AS AN ORANGE, der bei der dies-jährigen Berlinale seine Premiere hatte, wird in Zusammenarbeit mit der JLU Gießen im Rahmen des Sommeruni-Angebots mit Filmgespräch gezeigt. Die Filmemacherin Iryna Tsilyk ist zum Filmgespräch angefragt.

Mehr Informationen zum Gesamtprogramm und den Bühnenprogrammen finden sich nebenstehend und online bei www.kuenstlich-ev.de und auf www.kino-traumstern.de (in der ganz neuen Fassung – auch auf mobilen Geräten zu lesen).

Bis bald im Kino Traumstern
Hans, Edgar, Tobias und das Kinoteam

VIVALDI UND ICH – Primavera

Italien/Frankreich 2025, Farbe, 110 Min., FSK ab 12

Regie: Damiano Michieletto

nach dem Buch Stabat Mater von Tiziano Scarpa

mit Tecla Insolia, Michele Riondino, Andrea Pennacchi

Im Venedig des 18. Jahrhunderts wächst die talentierte Violinistin Cecilia im Ospedale della Pietà auf - einem Heim für verwaisete Mädchen, das die dort lebenden Kinder in das Studium der Musik einführt und dessen Orchester weltweit angesehen ist. Bei ihren Auftritten für wohlhabende Gönner bleibt Cecilia stets hinter einer Maske verborgen: Sie soll nicht als eigenständige Person gesehen werden. Doch mit der Ankunft eines neuen Lehrers bekommt sie erstmals die Chance, der Enge ihres bisherigen Lebens und der Aussicht einer arrangierten Ehe zu entkommen. Antonio Vivaldi, der neue Leiter des Orchesters, lässt sie ihre eigene Stimme und den Mut zur Veränderung finden. Vorbei an den strengen gesellschaftlichen Regeln und mit der befreienden Kraft der Musik kämpft Cecilia um Selbstbestimmung und ein Leben jenseits vorgezeichneter Rollen.

VIVALDI UND ICH (OT: Primavera) erzählt eine wundervolle Geschichte weiblicher Selbstbestimmung, eingebettet in die atmosphärische Kulisse des barocken Venedigs und getragen von der Musik Antonio Vivaldis – dem Schöpfer der Vier Jahreszeiten. Der preisgekrönte Theater- und Opernregisseur Damiano Michieletto verwebt in seinem Spielfilmdebüt die Biografie des weltberühmten Komponisten mit dem Schicksal einer jungen Waise, die in der Musik die Inspiration findet, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Dabei stellt der gefeierte Opernregisseur unter Beweis, dass er die Magie von Vivaldis Musik auch auf der großen Leinwand zur vollen Wirkung bringen kann.

„Das Drama ist nicht nur klug ausgedacht und mit teils wunderschönen Bildern aus dem alten Venedig in Szene gesetzt, sondern es erzählt auch eine Geschichte, die Ihren Reiz immer stärker durch das Zusammenwirken von Handlung und Musik entfaltet ...“ (programmokino.de)

Mo. 1. bis Mi. 3. Juni, täglich um 17 Uhr

COTTON QUEEN

Deutschland, Frankreich, Palästina, Sudan 2025, Farbe, 93 Min., FSK: ab 12, Regie und Buch: Suzannah Mirghani mit Haram Basher, Rabha Mohamed Mahmoud, Mihad Murtada
Nafisa (15) lebt in einem traditionellen Baumwolldorf im Sudan. Sie hat Sommerferien und muss mit ihren Freundinnen bei der Baumwollernte ihrer Großmutter helfen. Außerdem ist sie zum ersten Mal verliebt – in einen Jungen aus dem Dorf. Ihre Großmutter Al-Sit, die geachtete Matriarchin, hält die Fäden des Dorfs fest in ihren Händen und gibt ihr Wissen an Nafisa weiter. Die Ankunft von Nadir, einem jungen sudanstämmigen Geschäftsmann aus dem Ausland, droht das Leben des Dorfs durch neue Technologien im Baumwollanbau zu erschüttern. Nafisas Eltern wittern die Chance, ihre Tochter mit Nadir zu verheiraten und so den Wohlstand der Familie zu vergrößern.

Hin- und hergerissen zwischen den Forderungen ihrer Familie und ihrem Wunsch nach Unabhängigkeit muss Nafisa ihren eigenen Weg zwischen Tradition und Moderne finden.

„Ein Spielfilm aus dem Sudan, noch dazu von einer Frau: Allein diese Faktoren machen Suzannah Mirghani „Cotton Queen“ besonders, ein ruhiges, kleines Coming-of-Age-Drama, das zum Versuch einer 15jährigen erzählt, ihr Leben selbst zu bestimmen. Interessante Einblicke in im Westen kaum bekannte Welten bietet der Film, der auf klassische, aber doch überraschende Weise vom Kampf zwischen Tradition und Modern erzählt.“ (programmokino.de)

Mo. 1. bis Mi. 3. Juni, täglich um 19 Uhr (Mo. in OmU)



IMPRESSUM
Herausgeber und verantwortlich
Layout: Stefanie Flauger
Kino Traumstern Kollektiv GbR
Hans Gsänger, Edgar A. Langer
Gießener Str. 15, 35423 Lich, Telefon: 0 64 04 / 38 10

NACHBEBEN

Dänemark 2025, Farbe, 92 Min., FSK: ab 12

Regie: Zinnini Elkington

mit Trine Dyrholm, Özlem Saglanmak, Mathilde Arcel

Auf der Schlaganfallstation eines Krankenhauses beginnt der Tag für die erfahrene Neurologin Alexandra wie so viele zuvor: zu wenig Personal, ein ständiger Kampf gegen die Uhr. Als der 18-jährige Oliver mit seiner Mutter Camilla die Station betritt, wirkt sein Zustand zunächst unspektakulär. Alexandra stuft seine Symptome als harmlos ein, eine Kollegin äußert leise Zweifel. Oliver wird nach Hause geschickt, doch nur kurze Zeit später bricht er in der Station zusammen . . .



NACHBEBEN ist das bewegende, mitreißende und mehrfach preisgekrönte Spielfilmdebüt der jungen dänischen Schauspielerin und Filmemacherin Zinnini Elkington: Ein intensiver und tief menschlicher Blick auf die Verantwortung, die Menschen in medizinischen Berufen auf sich laden müssen. Der Film beschreibt das kaum beachtete „Second-Victim-Syndrom“: Den seelischen Preis, den medizinisches Personal zahlt, wenn bei Behandlungen Fehler passieren. In konzentrierten Bildern und leisen Zwischentönen zeigt der Film ein System, das seine Menschen permanent an die Grenze ihrer Belastbarkeit führt.

„Mit präziser Regie und immenser Spannung verwandelt der Film eine institutionelle Tragödie in eine zutiefst menschliche Geschichte.“ (Jury des NDR Filmpreises, Nordische Filmtage 2025)

Fr. 29. Mai bis Mi. 3. Juni, täglich um 20.45 Uhr (Mi. in OmU)

EIN SOMMER IN PARIS – Le rendez-vous de l’été

Frankreich 2025, Farbe 77 Min., OmU, FSK: ab 12

Regie: Valentine Cadic

mit Blandine Maedec, India Hair, Arcadi Radeff, Matthias Jacquin

Paris im Sommer 2024: Während die ganze Stadt wegen der Olympischen Spiele Kopf steht, stolpert die schüchterne Blandine aus der Normandie von einem Missverständnis ins nächste. Eigentlich ist sie gekommen, um bei den Schwimmwettkämpfen der Frauen ihren heimlichen Schwarm anzufeuern. Stattdessen verläuft sie sich in den fremden Straßen, kommt mit dem Gesetz in Konflikt und begegnet scheinbar nur Menschen, die ganz anders ticken als sie.



Auch die Kommunikation mit ihrer Halbschwester Julie, mit der Blandine viele Jahre lang keinen Kontakt hatte, ist voller Tücken. Besser läuft es mit Alma, Julies kleiner Tochter, die ihr sofort ans Herz wächst. Zwischen sportlicher Euphorie, chaotischen Familienmomenten und einem unverhofften Rendezvous folgt Blandine unberrit ihrem eigenen Rhythmus und erlebt ein unvergessliches Großstadtabenteuer.

EIN SOMMER IN PARIS erzählt mit Witz und ganz viel Herz vom Zauber, sich die Welt trotz aller Regeln und Hektik mit der ganz individuellen Sensibilität zu erschließen – und gerade so sich selbst und andere zu finden. Eine herrlich verspielte und umwerfend charmante Sommerkomödie!

Do. 4. bis Sa. 6. Juni, täglich um 19 Uhr

So. 7. bis Mi. 10. Juni, täglich um 17.15 Uhr

MICHAEL

USA 2026, Farbe 128 Min., FSK: ab 6

Regie: Antoine Fuqua

mit Jaafar Jackson, Nia Long, Laura Harrier

Er ist einer der einflussreichsten Künstler aller Zeiten – der King of Pop. MICHAEL ist das Portrait eines Ausnahmekünstlers, dessen Musik die Welt bewegt und jede Generation bis heute inspiriert hat. Der Film erzählt die Geschichte von Michael Jacksons Leben – weit über die Musik hinaus. Er zeichnet seinen Weg nach von der Entdeckung seines außergewöhnlichen Talents als Leadsänger der Jackson Five bis hin zu dem visionären Künstler, dessen kreativer Ehrgeiz ihn unermüdlich antrieb, der größte Entertainer der Welt zu werden. Von einigen seiner legendären Auftritte aus seiner frühen Solokarriere bis zu seinem Leben abseits der Bühne – das Publikum hat einen Platz in der ersten Reihe bei einem nie zuvor dagewesenen Blick auf das Leben der Pop-Ikone...



Ein filmstarts-Redakteur (auf filmstarts.de) kommentiert: „Natürlich hat es immer einen Einfluss, wie und wo man einen Film sieht. MICHAEL habe ich zum Beispiel bei der internationalen Premiere im Rahmen der Global Fan Celebration in einer Berliner Konzerthalle geschaut, gemeinsam mit mehr als 1.000 eingefleischten Michael-Jackson-Fans aus aller Welt... Was für eine Stimmung! Da ist der gesamte Saal schon während des Vorspanns völlig ausgerastet. Und „Training Day“-Regisseur Antoine Fuqua liefert einen Film, der perfekt auf genau dieses Publikum zugeschnitten ist: MICHAEL nimmt sich besonders viel Zeit für die ikonischen Bühnenperformances und reiht auch sonst einen legendären Jackson-Moment an den nächsten. Für die Momente oder die Menschen dazwischen scheint er sich hingegen nicht sonderlich zu interessieren...“

Wegen Überlänge Eintritt 10 Euro, ermäßigt 9 Euro.

Do. 4. bis Sa. 6. Juni, täglich um 20.30 Uhr

Mo. 8. bis Mi. 10. Juni, täglich um 20.30 Uhr (Mo. in OmU)

Dies ist das Programmheft in gedruckter Form / Sie finden es zudem im Internet: <http://www.kino-traumstern.de> / wir können es Ihnen per e-mail zukommen lassen - Kontakt über info@kino-traumstern.de oder Telefon: 06404 3810.

ROSE

Deutschland Österreich 2025, Farbe, 94 Min., FSK ab 12

Regie: Markus Schleizer

mit Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt, Godehard Giese

In den Wirren des 30-jährigen Krieges erscheint ein mysteriöser Soldat in einem abgeschiedenen protestantischen Dorf. Schweigsam, schmal, das Gesicht durch eine Narbe entstellt. Der Fremde behauptet, Erbe eines seit langem verlassenen Gutshofs zu sein, und kann ein Dokument vorlegen, das seinen Anspruch bestätigt. Zum großen Misfallen der Dorfgemeinde. Allerdings setzt der Fremde alles daran, hier sein Glück zu finden. Sein Streben nach Anerkennung und Akzeptanz werden aber durch sein Geheimnis erschwert: Unter falscher Identität, unter falschem Namen und unter Vortäuschung eines falschen Geschlechts hat der Soldat seinen Weg in das Dorf genommen. Doch um seine Ziele zu erreichen, wird er auch nicht vor der Unmöglichkeit einer arrangierten Ehe mit der Tochter eines Großbauern zurückschrecken. Denn wer so weit gekommen ist, hält bald alles für möglich. ROSE – die wahrhaftige Beschreibung einer Land- und Leutebetrügerin, die, obwohl als eine Weibs-Person geboren dem zum Trotz unter falschem Nam als Manns-Bild sich betragen, und viel üble Schandtat hat getrieben.

Do. 4. bis Sa. 6. Juni, täglich um 17 Uhr

Matinée am So. 7. Juni um 12 Uhr

Film & Filmgespräch mit Regisseur Kilian Armando Friedrich ICH VERSTEHE IHREN UNMUT

Deutschland 2025, Farbe, 93 Min.

Regie: Kilian Armando Friedrich

mit Sabine Thalau, Nada Kosturin, Werner Posselt

Heike (59) arbeitet als Objektleiterin in der Gebäudereinigung und vermittelt täglich zwischen Kund*innen, Unternehmensleitung und Reinigungskräften. Nachdem sie versucht hat, eine Arbeitskraft eines wichtigen Subunternehmers abzuwerben, droht dieser, seine Unterstützung einzustellen, sofern er nicht mehr Stunden und Umsatz erhält. Heike gerät zunehmend in einen Konflikt zwischen ihrer Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitenden und den Bedingungen des Niedriglohsektors

„Gerade dort, wo Arbeit eigentlich nicht gesehen werden soll, kann das Herstellen eines Blicks zu einem ethischen Akt werden: Es verwandelt Anonymität in Begegnung und ruft die Zuschauerinnen und Zuschauer in eine Form von Verantwortung. Mit diesem Film möchte ich Sichtbarkeit schaffen und gemeinsam mit unserer Protagonistin Heike nach Hoffnung suchen – nach einem Moment des Glücks statt nach Resignation.“ (Regisseur Kilian Armando Friedrich)

Der Regisseur studierte Darstellende Künste in Hildesheim und Madrid, anschließend Filmregie mit Schwerpunkt Dokumentarfilm in München und Mexiko-Stadt. Sein Dokumentarfilm NOMADES DU NUCLEAIRE feierte 2023 Premiere auf der Berlinale und wurde mit dem Deutschen Kurzfilmpreis in der Kategorie mittellanger Film ausgezeichnet. Darüber hinaus arbeitet er als Medienpädagoge an interkulturellen Filmprojekten. ICH VERSTEHE IHREN UNMUT ist sein Spielfilmdebüt.

Am So. 7. Juni um 19.30 Uhr mit anschließendem Filmgespräch mit Regisseur Kilian Armando Friedrich.

Mo. 8. bis Mi. 10. Juni, täglich um 18.45 Uhr

und Do. 11. und Fr. 12. Juni, jeweils um 17 Uhr

ANDOR HIRSCH – Orphan

GB/ Deutschland /Ungarn/ Frankreich 2025, Farbe, 132 Min.,

FSK: ab 12, Regie: Lászlo Nemes

mit Bojtorján Barabas, Grégory Gadebois, Andrea Waskovics

Budapest, 1957: Der zwölfjährige Andor Hirsch wächst in einer Stadt auf, die nach dem gescheiterten antikommunistischen Aufstand von sowjetischer Kontrolle geprägt ist. Aus dem Waisenhaus zurückgekehrt, lebt er wieder bei seiner Mutter, die sich neu binden will – an den Metzger Berend. Für Andor bleibt jedoch der tote Vater, ein Schaffner, innerer Kompass: Er spricht mit ihm im Heizkeller, sammelt Fahrkarten, klammert sich an Relikte wie an Rettungsinseln. Doch die Nähe zu Berend birgt eine Wahrheit, die sein Selbstbild ins Wanken bringt.

László Nemes, berühmt für das radikal subjektive Holocaust-Drama „Son of Saul“, erzählt erneut von einem Leben als Produkt der Weltkriegsgeschichte. Diesmal ist alles auf den Blick des Jungen verengt: gedreht auf 35 mm, in engen, subjektiven Bildern, die wie vergilbte Postkarten wirken. Das jüdische Erbe bleibt ein Makel, die Gesellschaft ein Minenfeld. „Orphan“ lässt sich damit als negative Spiegelung von „Son of Saul“ lesen: Dort hielt ein Vater am Bild des Sohnes fest, hier ist es der Sohn, der sich ans Vaterbild klammert. Beide Male wird Kino zum letzten Medium der Erinnerung. Mit formaler Strenge und bedrückender Intensität reiht sich Nemes in die Tradition des ungarischen Modernismus – von Jancsó bis Tarr – ein. Ein Film über Schuld und Schweigen und den Horror der Abstammung. Wegen Überlänge Eintritt 10 Euro, ermäßigt 9 Euro.

Do. 11. bis So. 14. Juni, täglich um 20.30 Uhr

Mo. 15. Juni um 20.45 Uhr (Mo. in OmU)

DJ AHMET

Nordmazedonien 2025, Farbe, 99 Min. FSK: ab 12

Regie: Georgi M. Unkovski

mit Arif Jakup, Agush Agushev, Dora Akan Zlatanova

Beats vom Traktor: Wenn der 15-Jährige Schafhirte Ahmet durch die nordmazedonische Hügellandschaft tuckert, wummern baslastige Songs aus seiner selbstgebastelten Soundanlage. Die elektronischen Klänge verheißen einen Ausweg aus der konservativen Dorfgemeinschaft. Leider ist die nächste Disco unerreichbar weit entfernt, die örtliche Download-Geschwindigkeit katastrophal und sein strenger Vater versucht alles, um ihm die Liebe zur Musik auszutreiben. Einzig sein stummer Bruder Naim teilt seine Begeisterung – bis die wunderschöne Aya auf Heimaturlaub aus dem fernen Deutschland bei den Nachbarn einzieht. Die Neue hat nicht nur einen ausgezeichneten Musikgeschmack, unbändigen Freiheitswillen und ein Faible für Tiktok-Tänze, sondern auch ein Handy mit unbegrenztem Datenvolumen im Gepäck. Bei heimlichen Raves auf dem Acker kommen sich die beiden im Takt der Musik unweigerlich näher – dumms nur, dass ihre Hand bereits einem Anderen versprochen ist. Um die anstehende Vermählung zu verhindern, startet Ahmet mit Aya einen verzweifelten Versuch, sich aus den Traditionen zu befreien.

Unpräzentiös und authentisch: DJ AHMET entwirft das Bild jugendlicher Rebellion in Zeiten von Social Media. Mit viel Musikleidenschaft, einer Prise schwarzem Humor und großem Respekt vor seinen Charakteren verbindet Regisseur Georgi M. Unkovski die Suche zweier Außenseiter nach der ersten Liebe und ihren Kampf um einen Platz in einer auf Uniformität ausgerichteten Gesellschaft zu einer einzigartigen „Boy-Meets-Girl“-Geschichte.

Do. 11. bis So. 14. Juni täglich, um 18.45 Uhr (So. in OmU)

DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2

USA 2026. Farbe, 118 Min., FSK: o. A.

Regie: David Frankel

mit Meryl Streep, Anne Hathaway, Emily Blunt, Stanley Tucci, Kenneth Branagh, Simone Ashley, Justin Theroux, Lucy Liu



Nachdem sie vor zwanzig Jahren in ihren ikonischen Rollen als Miranda, Andy, Emily und Nigel zu sehen waren, kehren Meryl Streep, Anne Hathaway, Emily Blunt und Stanley Tucci in „Der Teufel trägt Prada 2“ in die modischen Straßen von New York City und in die eleganten Büros des Runway-Magazins – und in die Kinos – zurück.

„Es ist gerade ein vogue, liebgewonnene Klassiker (oder Filme, die zumindest alt sind und eine Fanbasis haben) fortzusetzen. Hollywood hat das Spiel mit der Nostalgie für sich entdeckt, insbesondere mit Stoffen, die die Millennials an ihre gute alte Zeit denken lassen. Da ist es nur logisch, dass auch „Der Teufel trägt Prada“ eine Fortsetzung erhält. Vor 20 Jahren ging es darum, dass eine junge Journalistin als Assistentin der durchaus fiesen Chefredakteurin Miranda erste Gehversuche im Business startete und sich langsam freistrampelte. Zwei Jahrzehnte später schließt sich der Kreis.“ (programmokino.de) Eintritt 10, ermäßigt 9 Euro.

Sa. 13. bis Mi. 17. Juni, täglich um 16.30 Uhr

IN WEITER FERNE, SO NAH

Deutschland 1993, Farbe, 146 Min., FSK: ab 6

Ein Film von Wim Wenders

mit Otto Sander, Bruno Ganz, Horst Buchholz, Willem Dafoe

Die Reihe mit Filmen von Wim Wenders geht weiter mit IN WEITER FERNE, SO NAH. Der Engel Cassiel hadert mit seinem Dasein, weil er die Menschen zwar tröstet, aber nie ihr Schicksal beeinflussen kann. Als er sieht, wie ein kleines Mädchen vom Hochhaus stürzt, fängt er das Kind auf und wird dadurch selbst zum Menschen. Als Karl Engel wandert er durch die Straßen des wiedervereinigten Berlins, wo er neue und alte Freunde trifft. Bald jedoch bekommt er die Kälte und Lieblosigkeit der Menschen zu spüren... Wenders’ poetische Fortsetzung des Filmerfolgs DER HIMMEL ÜBER BERLIN wartet mit zahlreichen prominenten Gastauftritten auf, unter anderem von Michail Gorbatschow, Heinz Rühmann, Lou Reed und Peter Falk!

Hier noch der Hinweis auf zwei Ausstellungen: „W.I.M. Im Lauf der Zeit“ Eine Wim Wenders Sonderausstellung im Filmmuseum Fm bis 18. Okt. 2026 und eine Ausstellung im Leitz Museum in Wetzlar „Zwei Augenpaare. Fotografien von Donata und Wim Wenders“ ab 11. Juni bis 20. Sept. 2026

Wegen Überlänge Eintritt 10, ermäßigt 9 Euro.

Matinée So. 14. Juni um 11.30 Uhr

Di. 16. und Mi. 17. Juni, jeweils um 20.45 Uhr

SIRI HUSTVEDT – DANCING AROUND THE SELF

Schweiz, Deutschland 2026, Farbe, 115 Min., FSK: ab 12

Regie: Sabine Lidl

mit Siri Hustvedt, Paul Auster und Wim Wenders

Regisseurin Sabine Lidl porträtiert Siri Hustvedts ganz eigene Art zu leben und zu denken und verbindet ihr Schreiben mit den großen Themen des Lebens: Liebe und Abschied – besonders im Zusammenhang mit der tiefen persönlichen und künstlerischen Verbundenheit zu ihrem Ehemann, dem Schriftsteller Paul Auster. Das berührende Porträt der Schriftstellerin, die zu einer der wichtigsten Stimmen der Gegenwartsliteratur gehört.

Jung, neugierig und voller Tatendrang verlässt Siri Hustvedt ihre Heimat Minnesota und stürzt sich mitten hinein ins pulsierende New York. Auf der Suche nach der Hauptfigur ihres ersten Romans beginnt eine Reise, die sie nicht nur zur Schriftstellerin macht, sondern zu einer der wichtigsten Stimmen der amerikanischen Gegenwartsliteratur. Der Film öffnet einen Blick weit über Siri Hustvedt hinaus und feiert die kämpferische Kreativität von Künstlerinnen, denen die Autorin sich verbunden fühlt. Zugleich erzählt SIRI HUSTVEDT – DANCE AROUND THE SELF die einzigartige Liebesgeschichte des legendären Autorenpaaroes aus Brooklyn: Siri Hustvedt und Paul Auster. Doch während die beiden über Sprache, Identität und die Kraft der Worte nachdenken, bricht das Leben herein: Paul Auster wird schwer krank. Auch nach seinem Tod endet die gemeinsame Geschichte nicht: Siri Hustvedt beginnt den Verlust ihres „Lebensmensen“ im Buch „Ghost Stories: Ein Buch der Erinnerung“ literarisch zu verarbeiten.

Vier Jahre lang folgt Sabine Lidl den Gedanken und Geschichten, die Siri Hustvedt zu einer der wichtigsten intellektuellen und feministischen Stimmen der amerikanischen Literatur gemacht haben.

Mo. 15. bis Mi. 17. Juni, täglich um 18.45 Uhr

DER FROSCH UND DAS WASSER

Deutschland/Schweiz/Japan 2025, Farbe, 112 Min., FSK ab 6

Regie: Thomas Stuber

mit Aladdin Detlefsen, Kanji Tsuda, Bettina Stucky, Meltem Kaptan

Für Abenteuer ist in Stefan Buschs Alltag in einer betreuten Wohngemeinschaft kein Platz. Doch während eines Gruppenausflugs nimmt sein Leben eine schicksalhafte Wendung: Ohne zu zögern schließt sich der junge Mann, den alle nur Buschi nennen, einer japanischen Reisegruppe an. Auf diesem ungewöhnlichen Roadtrip beginnt die behutsame Freundschaft zwischen Buschi und Hideo Kitamura. Buschi, der sich sein ganzes Leben lang geweigert hat, über Sprache mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren, blüht in dieser fremden Umgebung auf.

Mit DER FROSCH UND DAS WASSER gelingt Regisseur Thomas Stuber (In den Gängen, Die stillen Trabanten) ein Roadmovie über zwei einsame Außenseiter, die durch ihre unerwartete Freundschaft neuen Halt im Leben finden. Mit feinem Humor und magischer Poesie feiert der Film die kleinen Momente des Alltags, erzählt zugleich von der großen Sehnsucht nach der Ferne, vom Ankommen und sich zu Hause fühlen. Ein Werk voller Zärtlichkeit und Leichtigkeit, das mit seinen Figuren mitten ins Herz trifft.

Als Stefan Busch, genannt Buschi, steht der Bremer Schauspieler Aladdin Detlefsen zum ersten Mal in einer Kino-Hauptrolle vor der Kamera. Kanji Tsuda spielt seinen Reisebegleiter Herr Kitamura.

„Es ist eine sehr menschliche Geschichte, die in DER FROSCH UND DAS WASSER erzählt wird. Eine darüber, wie Menschen eine Verbindung zueinander aufbauen, auch wenn sie sich nicht sprechend verständigen können. Ein Film mit dem Herz auf dem rechten Fleck ...“ (programmokino.de)

Do. 18. bis So. 21. Juni, täglich um 16.45 Uhr

ABONNEMENT PROGRAMMHEFTE Diese Programmzeitschrift können Sie für 12 Monate zum Selbstkostenpreis von 15 Euro abonnieren!

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln
Programmänderungen nicht beabsichtigt, aber vorbehalten!

Zudem werden die Programmhefte kostenlos in Lich, Gießen und vielen anderen Orten in der Region verteilt und ausgelegt und in den Veranstaltungskalendern diverser Tageszeitungen und anderer Publikationen veröffentlicht.
Der kostenlose Kinonewsletter: unter info@kino-traumstern.de bestellen!

ENSEMBLE MODERN – WHY WE PLAY

Deutschland 2026, Farbe, 90 Min.

Ein Film von Thorsten Schütte mit Ensemble Modern, Rebecca Saunders, Brigitta Muntendorf

Der erste abendfüllende Dokumentarfilm über eines der weltweit führenden Ensembles für zeitgenössische Musik.

Der Film gewährt einen unmittelbaren Zugang zur Arbeit des Ensemble Modern und begleitet die Musiker:innen nicht nur auf der Bühne, sondern vor allem in den Proben – dorthin, wo Musik entsteht. In konzentrierten Arbeitsprozessen wird hörbar, wie sich eine gemeinsame musikalische Sprache formt: durch Suchen, Verwerfen und erneutes Annähern. Im Zentrum stehen Werke prägender Komponist:innen wie Rebecca Saunders, Heiner Goebbels und Mark Andre ebenso wie Positionen einer jüngeren Generation wie Brigitta Muntendorf und Milica Djordjevic. Der Film macht diesen Prozess sichtbar und erfahrbar und eröffnet zugleich einen Einblick in die künstlerischen Fragestellungen, die zeitgenössische Musik heute prägen. Dabei entsteht das Bild eines Ensembles als lebendiger Organismus – getragen von individueller Handschrift, kollektiver Präzision und kontinuierlicher Zusammenarbeit mit Dirigent:innen wie Ingo Metzmacher und Enno Poppe. Jährlich erarbeitet das Ensemble Modern rund 70 Werke und bewegt sich damit stetig an der Grenze des Hörbaren. ENSEMBLE MODERN – WHY WE PLAY zeigt Musik nicht nur als Aufführung, sondern als Prozess – und als gemeinsame Suche nach Ausdruck in unserer Zeit.

Do. 18. bis So. 21. Juni, täglich um 18.45 Uhr
Mo. 22. bis Mi. 24. Juni, täglich um 16.45 Uhr

SOUNDS OF PARIS

Frankreich 2025, Farbe, 77 Min., FSK: ab 12

Regie: Laurent Slama mit Agathe Rousselle, Alex Lawther, Suzy Bemba, Jonas Bachan

Am Tag der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele vibriert Paris vor Energie. Mitten in diesem Ausnahmezustand kämpft Elisabeth um ihr inneres Gleichgewicht. Die hörgeschädigte junge Frau arbeitet für eine Appartementvermittlung und hetzt zwischen Ferienwohnungen, gestressten Gästen und den Erwartungen ihres Arbeitgebers umher. Als sie dabei dem unbeschwerten Amerikaner Elijah begegnet, entsteht zwischen der in sich gekehrten jungen Frau und dem quirligen Rucksacktouristen inmitten des urbanen Trubels eine unerwartete Freundschaft.



SOUNDS OF PARIS von Laurent Slama ist ein poetisches Stadtporträt zwischen dokumentarischer Beobachtung und modernem Märchen – eine zarte Ode an Freundschaft, Zufall und die Möglichkeit eines Neuanfangs...

Do. 18. bis Mi. 24. Juni, täglich um 20.30 Uhr (Do. in OmU)

FRIENDLY FIRE – ERICH FRIED

Deutschland, Österreich 2025, Farbe, 104 Min.

Ein Film von Klaus Fried realisiert von Julia Albrecht

Der Österreicher Erich Fried ist der bis heute meistgelesene, deutschsprachige Lyriker, auch wenn wir seine Liebesgedichte manchmal nicht mehr hören können. Seine Lebensumstände sind die eines traumatisierten, hochgebildeten und empathischen Unruhestifters und einem fast krankhaften Drang zur Versöhnung mit den Extremen politischer Überzeugungen, von RAF bis Neo-Nazi Michael Kühnen. Ein Mann, selber 1938 vor den Nazis aus Wien geflohen, ein Sisyphos, der unverdrossen an Verständigung arbeitete. Sein Sohn Klaus Fried, der in England lebt und seinem Vater beklemmend ähnlich sieht, beklagt, dass er ihn mit einer Generation junger Deutscher teilen musste, die ihren eigenen nicht trauen konnten. Das Haus in London war eine zum Bersten volle German Embassy of the left. Idealisten, Terroristen, die in der Küche eine Entführung planten und Horden kiffender Hippies gaben sich die Klinke in die Hand. Für seine Besucher ein Guru, war Papa für seine eigenen Kinder schwer zu erreichen...

„Der Film ist ein Geschenk zur richtigen Zeit, thematisch hoch aktuell, voller Ambivalenzen und eine vielschichtige Familien-Saga... ein Film, der mich sehr berührt hat, weil er so viel Zeitgeschichte aus dem 20. Jahrhundert in sich trägt und so viele Punkte auch emotional anspricht. Was Familie angeht, was das Erbe angeht, auch das Erbe eines Traumas. Ein sehr bewegender Film.“ (DokFest München Festivalleiter Daniel Sponzel zum Eröffnungsfilm 2025)

Matinée So. 21. Juni um 12 Uhr

Mo. 22. und Di. 23. Juni, jeweils um 18.30 Uhr

Preview

MIT LEISER STIMME – A Voix basse

Frankreich/Tunesien 2025, Farbe, 113 Min., FSK: ab o. A.

Regie: Leyla Bouzid

mit Eya Buteraa, Hiam Abbass, Marion Barbeau, Ferial Chamari

Die in Paris lebende Lilia reist in ihr Geburtsland Tunesien, um ihren Onkel Daly zu beerdigen. Begleitet wird sie von ihrer Lebensgefährtin Alice, die aber nicht im tunesischen Familienwohnsitz, sondern in einem nahegelegenen Hotel unterkommt. Selbst Liliias Mutter ahnt nämlich nichts von der lesbischen Beziehung ihrer Tochter, mit der sie nicht nur Schande über ihre Familie bringen würde, sondern die in Tunesien sogar unter Strafe steht. Als Lilia während der mehrtägigen Trauerfeier erfährt, dass ihr Onkel unter rätselhaften Umständen ums Leben gekommen ist, beginnt sie, eigene Nachforschungen anzustellen. Sie ist es leid, sich vom familiären Versteckspiel demütigen zu lassen, und dringt immer tiefer in die queere Subkultur Tunesiens und damit in ein Netz aus Geheimnissen ein, das nicht nur ihre Familie, sondern die ganze Gesellschaft umspannt. Die Geister der Vergangenheit weisen ihr dabei mit leiser Stimme den Weg.

Ein ergreifendes und elegant inszeniertes Familiendrama über Identität, Familie und die zerstörerische Kraft des Unausgesprochenen: In MIT LEISER STIMME erzählt die tunesisch-französische Regisseurin Leyla Bouzid mit sanfter Kraft davon, wie die Vergangenheit die Gegenwart heimsucht und so einen neuen Weg für die Zukunft weisen kann. Hiam Abbass, eine der großen Schauspielerinnen des Weltkinos, brilliert in diesem meisterhaften Film, der Mut macht und behutsamen Schrittes große Gefühle entfesselt.

Preview am Mi. 24. Juni um 18.30 Uhr

INGEBORG BACHMANN –

JEMAND, DER EINMAL ICH WAR

Deutschland, Österreich 2026, Farbe, 102 Min., FSK: ab 6

Regie: Regina Schilling

mit Sandra Hüller, Ingeborg Bachmann, Max Frisch, Paul Celan



In einer poetischen Spurensuche lässt Regisseurin Regina Schilling das Publikum am Entstehen von Kunst teilhaben: Schauspielerin Sandra Hüller nähert sich dem Leben von Ingeborg Bachmann an einem imaginären Tag und verleiht ihren Worten eine eindringliche Präsenz. Mit einem kunstvollen Geflecht aus improvisierten Szenen, Archivschätzen, Interviews und Bachmanns eigenen Texten durchmischt der Film die zentralen Lebensphasen der Autorin – von der Kriegskindheit in Kärnten, dem Aufstieg zum Star der Gruppe 47 bis zu den letzten Tagen in Rom. Der Weg ist gezeichnet von ihren komplizierten Beziehungen zu Paul Celan, Hans Werner Henze und Max Frisch und einem unachgiebigen Ringen um eine eigene, radikale Sprache zwischen öffentlichem Ruhm und existenziellen Krisen. Zum 100. Geburtstag von Ingeborg Bachmann gelingt Regina Schilling eine so sinnliche wie intellektuelle Annäherung an eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts. Durch die kraftvolle Interpretation von Sandra Hüller und meisterhafte Archivmontagen wird Bachmanns Sprachgewalt im Kino unmittelbar erfahrbar. INGEBOrg BACHMANN – JEMAND, DER EINMAL ICH WAR ist ein filmisches Porträt, das die Zerbrechlichkeit und Kraft einer Künstlerin feiert, die sich jeder Vereinnahmung entzog und deren Werk bis heute eine visionäre Wucht besitzt.

Do. 25. Juni bis Mi. 1. Juli, täglich um 19 Uhr

GERMAINE ACOGNY – DIE ESSENZ DES TANZES

Deutschland / Frankreich / Senegal 2026, Farbe, OmU, 89 Min.,

FSK: o. A., Regie: Greta-Marie Becker

Germaine Acogny ist nicht nur die „Mutter des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes“, sondern auch eine der wichtigsten künstlerischen Stimmen Afrikas. Verurzelt in traditionellen westafrikanischen Tänzen und in Auseinandersetzung mit europäischen Tanzformen, entwickelte sie ihre ganz eigene Acogny-Technik. Mehr als 50 Jahre auf internationalen Bühnen und ihre Arbeit als Mentorin für junge Tänzer:innen in Senegal und weltweit haben die 81-jährige Künstlerin zur Tanzikone eines ganzen Kontinents gemacht.



Das Kinopublikum begleitet das Ausnahmetalent auf der Bühne, ist dabei, wenn sie mit dem Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk auf der Tanzbiennale in Venedig 2021 geehrt wird sowie mit dem Grand Prix de l'Académie des Beaux Art in Paris 2023. Diese bewegte Gegenwart und die erinnerte Vergangenheit der Protagonistin werden durch dokumentarische Szenen, sorgfältig ausgewähltes Archivmaterial sowie eigens für den Film inszenierte Tanzszenen in Senegal verbunden.

„Die Tänzerin Germaine Acogny ist eine absolute Ausnahmekünstlerin – eine Ikone des Tanzes, vielfach ausgezeichnet und jetzt schon eine Legende, auch weil sie in der Nähe von Dakar/Senegal eine mittlerweile weltberühmte Tanzakademie gründete. Greta-Marie Beckers biographischer Dokumentarfilm über die „Mutter des afrikanischen zeitgenössischen Tanzes“ zeigt aber nicht nur Germaine Acogny's tänzerische Ausdruckskraft, sondern auch ihre kraftvolle Persönlichkeit, und er feiert den Tanz und die Bewegung als Ausdruck der Harmonie von Körper und Geist mit einer in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Protagonistin.“ (programmokino.de)

Do. 25. bis So. 28. Juni, täglich um 17 Uhr

GOOD BOY – Wir wollen nur dein Bestes

GB/Polen 2025, Farbe, 110 Min., FSK: ab 16

Regie: Jan Komasa

mit Stephen Graham, Andrea Riseborough, Anson Boon

Der 19-jährige Tommy genießt sein Leben als Krimineller, treibt seine Freunde immer wieder zu grausamen Gewalttaten an und prahlt damit auf Social Media – bis er eines Nachts von einem Fremden entführt wird. Als Tommy erwacht, findet er sich angekettet im Keller eines abgelegenen Vorstadthaus wieder, in dem sein Entführer Chris mit seiner Frau Kathryn und ihrem jungen Sohn Jonathan lebt. Die Familie setzt alles daran, Tommys unkontrolliertes Verhalten zu „reformieren“, und unterzieht ihn zahlreichen psychologischen Spielen, um aus ihm einen „braven Jungen“ zu machen. Während Tommy sich mit allen Mitteln dagegen wehrt, wird er immer tiefer in die dysfunktionale Familiendynamik von Chris, Kathryn und Jonathan hineingezogen, aber auch mit seinen Sehnsüchten konfrontiert. Und schließlich merkt Tommy, dass seine Gefühle zwischen Hass und Sympathie, zwischen Fluchtreflex und dem Bedürfnis nach Nähe verschwimmen...



Mit seinem Film GOOD BOY legt der oscarnominierte Regisseur Jan Komasa (Corpus Christi) einen provokanten Gesellschaftsthiller vor, der von The Guardian bereits mit Kubricks Clockwork Orange verglichen wird.

Do. 25. Juni bis Mi. 1. Juli, täglich um 20.45 Uhr (Do. in OmU)

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: 9,- Euro

Die Zehnerkarte kostet 80,- Euro

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren: 6,- Euro

THE NORTH

Niederlande 2025, Farbe, 137 Min., FSK: ab 6

Regie: Bart Schrijver

mit Bart Harder, Carles Pulido, Sharon Verdegem

Nichts bringt die Wahrheit in dir so zum Vorschein wie ein langer Spaziergang in der Natur.

Ein Jahrzehnt, nachdem sie beste Freunde und Mitbewohner waren, begehen sich Chris und Luis auf eine 600 Kilometer lange Wanderung durch die schottischen Highlands. Auf dem West Highland Way und dem Cape Wrath Trail verbringen sie 30 Tage zusammen in der Natur, in der Hoffnung, ihre einst so starke Freundschaft wieder aufleben zu lassen. Doch während Chris weiterhin mit seiner Arbeit und seinem Leben zu Hause beschäftigt ist, ist Luis entschlossen, den Trail zu beenden, um zu beweisen, dass er es schaffen kann. Die Einsamkeit und Stille der Highlands zwingen sie dazu, sich mit harten Wahrheiten über sich selbst, ihre Freundschaft und darüber auseinandersetzen, was es wirklich bedeutet, still zu stehen und zuzuhören.

„Ein Wiedersehen nach zehn Jahren und eine gemeinsame Tour durch die schottischen Highlands – und die leise Frage, ob das, was einmal Nähe war, überhaupt noch vorhanden ist: THE NORTH von Bart Schrijver ist ein aufregender Film über Freundschaft und Gemeinsamkeit unter den veränderten Vorzeichen des Erwachsenenlebens. Ein Spielfilm mit stark dokumentarischem Charakter, denn er bildet eine komplette Wanderung über mehr als 600 Kilometer ab – mit allem, was das Wetter, die Landschaft und die Freundschaft an Freuden und Problemen mit sich bringen.“ (programmokino.de)

Wegen Überlänge Eintritt 10, ermäßigt 9 Euro

Matinée am So. 28. Juni um 12 Uhr

Mo. 29. Juni bis Mi. 1. Juli, täglich um 16.30 Uhr (Mo. in OmU)

Sommeruni der JLU Gießen – Film und Filmgespräch

THE EARTH IS BLUE AS AN ORANGE

Ukraine / Litauen 2020, Farbe 74 Min., OmU

Regie: Iryna Tsilyk

mit Ganna Gladka, Myroslava Trofymchuk, Anastasiia Trofymchuk

„Krieg ist, wenn Leute schießen. Und andere Leute schießen auf die Leute, die zuerst geschossen haben. Wenn sie zu schießen beginnen, weckt Mama uns auf, und wir gehen in den Flur. Und wenn sie aufhören, gehen wir zurück ins Bett.“ In den Straßen fallen Schüsse, explodieren Granaten. Im Haus versuchen vier Geschwister gemeinsam mit ihrer Mutter, den Katzen und der Schildkröte, Frieden zu finden und einen normalen Alltag zu organisieren. Seit fünf Jahren tobt im ukrainischen Donbas der Krieg. Er hat mich schnell reizbar und böse werden lassen, meint Nastja. Ihre Schwester Myroslava, die Kamera studieren möchte, sagt: Krieg ist wie eine Leere. Um gegen das schwarze Loch anzukämpfen, dreht sie einen Film. Einen Film über das Leben ihrer Familie im Krieg, über die Ängste und kleinen Freuden. Regisseurin Iryna Tsilyk beobachtet den Alltag im Krieg und die Arbeit der Familie an dem Film. Ein Dokument der Resilienz und der Macht des Kinos.

Nur am Do. 2. Juli um 17.30 Uhr

mit anschließendem Filmgespräch mit Regisseurin Iryna Tsilyk

THE PIANO TUNER

USA 2026, Farbe, 107 Min., FSK: ab 12

Regie: Daniel Roher

mit Leo Woodall, Dustin Hoffman, Havana Rose Liu

Niki ist ein junger, außergewöhnlich begabter Klavierstimmer, welcher in New York lebt, nachdem er seine musikalische Karriere aufgeben musste. Sein feines Gehör macht ihn nicht nur in der Musikwelt begehrt, sondern auch für Kriminelle, die ihn zum Öffnen von Safes einsetzen. Während er zwischen legitimer Arbeit und gefährlichen Aufträgen hin- und hergerissen ist, verliebt er sich in eine junge Kompositionsstudentin.



Bei THE PIANO TUNER handelt es sich um den ersten Spielfilm des kanadischen Filmemachers Daniel Roher, der zuvor ausschließlich Dokumentarfilmprojekte umsetzte. Zu den bisherigen Filmen von Roher zählt u.a. auch die Doku NAWALNY über den russischen Oppositionspolitiker Alexei Nawalny, für die der Kanadier 2023 mit dem Oscar für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde. (filmstarts.de)

Do. 2. bis Mi. 8. Juli, täglich um Juli täglich um 20.30 Uhr

(Do. in OmU)

künstLich präsentiert

RAINER MARIA RILKE – Lesung mit Musik

Auf das Rilke-Jahr 2025 (seines 150. Geburtstags wurde am 4. Dezember gedacht) folgt das Rilke-Jahr 2026, denn am 29. Dezember vor 100 Jahren starb Rainer Maria Rilke. – Bis heute fasziniert das Werk dieses Künstlers und hochgeschätzten Dichters. Popstars zitieren ihn, junge Menschen feiern ihn auf TikTok. In unserer Lesung mit Musik nähern wir uns dem Sprachvirtuosen über Stefan Zweigs Grabrede für Rilke und über ausgewählte Gedichte und Prosatexte dieses gänzlich der Kunst verschriebenen Poeten. Auch mit der auf dem Klavier vorgetragenen Musik wollen wir Leben und Werk Rainer Maria Rilkes würdigen. Dieser Vortrag wird von vier Personen gestaltet und wurde bereits im Februar dieses Jahres in Wetzlar mit regem Interesse des Publikums und starkem Applaus aufgenommen.

Mitwirkende: Sarah Rech (Klavier), Irene Froeb & Michael Speckmann (Rezitation) und Edgar Reinhardt (Moderation) Eintritt: frei

Am Mi. 3. Juni um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

künstLich präsentiert

Konzert mit MANDEVILLE STARS aus Singapur

Für das Projekt Musik statt Straße mit musikalischer Umrahmung des Multikulturellen Orchesters Gießen

Für das Projekt „Musik statt Straße“ sind aus Singapur zu Gast in der Region die MANDEVILLE STARS unter der Leitung von Tatyana Todorova. Das MULTIKULTURELLE ORCHESTER GIESSEN unter der Leitung von Georgi Kalaidjiev wird die Veranstaltung musikalisch umrahmen.

Der Eintritt ist frei und Spenden für das Projekt „Musik statt Straße“ wird gebeten.

Am Sa. 6. Juni um 14.30 Uhr im Kino Traumstern

Bei Filmen mit Überlänge evtl. Aufpreis.

OmU = ORIGINALfassung mit deutschen Untertiteln.

Schul- und Sonderveranstaltungen ermöglichen wir gerne!

E-Mail: info@kino-traumstern.de oder Telefon 06404 3810

KinderKinoKurzfilme:

Im KinderKino zeigen wir im monatlichen Wechsel vor jedem Kinderfilm einen Kurzfilm. Diese Kurzfilme sind alle von Kindern aus dem Landkreis Gießen. Im Juni zeigen wir ICH BIN DER STÄRKSTE IM GANZEN LAND. Ein Tricklegifilm der Klasse 4d der Grundschule Gießen West, entstanden im September 2023. Nach dem gleichnamigen Buch von Mario Ramos, erschienen im Moritz Verlag, Frankfurt a. M. Mit freundlicher Genehmigung zur Verfilmung vom Verlags L'école des loisirs, Paris.

Im Wald habe alle Angst vor dem Wolf, fast alle... Dieses Tricklegifilm-Projekt wurde vom Medienprojekzentrum OFFENER KANAL GIESSEN durchgeführt und von Sandra Hoffmann betreut.

Zu sehen im Juni jeweils vor den KinderKino-Filmen.

HOLA FRIDA

Frankreich, Kanada 2024, Farbe, Zeichentrick, 85 Min., FSK: ab 6

Regie: André Kadi und Karine Vézina



Das ist die Geschichte eines ganz besonderen Mädchens. Ihr Zuhause ist Coyoacán in Mexiko – ein lebendiger Ort voller Farben, Musik und Magie. Frida ist neugierig, mutig und voller Energie. Sie beobachtet, entdeckt, träumt – und wenn das Leben ihr Schwierigkeiten in den Weg stellt, begegnet sie ihnen mit Fantasie und Kreativität. Was sie noch nicht weiß: Ihr besonderer Blick auf die Welt wird sie später zu einer der berühmtesten Künstlerinnen aller Zeiten machen. HOLA FRIDA erzählt mit Wärme, Humor und Poesie von der Kindheit Frida Kahlos – und davon, wie Fantasie Mut schenken kann. Ein farbenreiches Familienerlebnis, das berührt, inspiriert und nachklingt.

Freigegeben ab 6, empfohlen ab 8 Jahren.

Fr. 5. und So. 7. Juni, jeweils um 15 Uhr

DER WUNDERWELTENBAUM

GB 2026, Farbe, 110 Min., FSK: o. A.

Regie: Ben Gregor

mit Billie Gadsdon, Delilah Bennett-Cardy, Phoenix Laroche

Manchmal sind Beth, Fran und Joe von ihren Eltern ganz schön genervt. Besonders als diese eines Tages eine einsame Entscheidung treffen: Weil ihre Mutter ihren Job verliert, zieht die ganze Familie aufs Land... „Gibt's da Internet?“, fragt Joe besorgt. „Bäume?“, kreischt Beth entsetzt. Nur Fran bleibt stumm, aber sie spricht im Moment ohnehin nicht. Ausgerechnet sie entdeckt auf dem mühevollen Fußweg durch die Natur etwas: etwas Magisches...

„Denk man an die britische Schriftstellerin Enid Blyton, dann am ehesten an ihre Romane um die fünf Freunde, die seit Jahrzehnten wieder und wieder verfilmt werden. Ihre Fantasy-Romane rund um den Wunderweltenbaum hatten diesen Luxus nicht. Die britische Verfilmung orientiert sich nicht nur am ersten Roman, sondern auch den Fortsetzungen, geht aber mehrheitlich eigene Wege...“ (programmokino.de)

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 13. und So. 14. Juni, jeweils um 14.30 Uhr

MEINE FREUNDIN CONNI –

Abenteuer mit Kranich Klaus

Deutschland 2026, Farbe, Animation, 78 Min., FSK: o. A.

Regie: Dirk Hampel

Im Haus der Klawitters herrscht Aufbruchsstimmung. Conni ist aufgeregt. Ihre Eltern fahren mit ihrem Bruder zu Onkel Albert. Conni wäre nur zu gerne mitgefahren, aber dann würde sie Semires Geburtstagsparty verpassen. Natürlich bleiben Conni und Kater Mau nicht allein zu Hause, denn Opa Willi ist gekommen und Anna und Simon dürfen sogar bei ihr übernachten. Doch dann landet ein verletzter Kranich bei ihnen und braucht ihre Hilfe. Denn nicht nur die Verletzung macht Kranich Klaus zu schaffen, auch der spießige Nachbar Herr Oswald, der seinen astrein gepflegten Rosengarten in Gefahr sieht, ist hinter Klaus her. Gut, dass Conni und ihre Freunde Unterstützung von der Tierschützerin Renata und der Polizistin Selena bekommen. Zum großen Misstollen von Kater Mau und Anna dreht sich aber nun alles nur noch um den lustigen Vogel. Werden Conni und ihre Freunde es gemeinsam schaffen, dass Klaus rechtzeitig gesund wird, um mit den Zugvögeln nach Süden zu fliegen?

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 5 Jahren.

Sa. 20. und So. 21. Juni, jeweils um 15 Uhr

WOODWALKERS 2

Deutschland 2026, Farbe 102 Min., FSK: ab 6

Regie: Sven Unterwaldt

Mit Sophie Leleta, Olivia Sinclair, Johan von Ehrlich, Lilli Falk, Oliver Masucci, Emile Cherif, Moritz Bleibtreu, Tom Schilling, Martina Gedeck, Hannah Herzsprung



Für Carag, Brandon, Holly und Lou beginnt ein neues Schuljahr an der Clearwater High. Und das hat es in sich, denn das Naturschutzgebiet rund um die Schule ist in Gefahr. Carags früherer Mentor Andrew Milling plant, den Wald rund um das Internat zu verkaufen - das Revier der Gestaltwandler! Puma-Wandler Carag und seine Freunde versuchen dies mit allen Mitteln zu verhindern, doch Milling hat einen Spion an der Schule und ist ihnen immer einen Schritt voraus. Ausgerechnet die Schneewölfin Tikaani kommt ihnen schließlich zur Hilfe. Doch kann Carag ihr wirklich trauen - und ist da vielleicht sogar mehr als Freundschaft zwischen den beiden?

Freigegeben ab 6, empfohlen ab 10 Jahren.

Sa. 27. und So. 28. Juni, jeweils um 15 Uhr

Aktuelle Auszeichnungen:

der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für das hervorragende Jahressfilmprogramm 2024, für das besonders gute Kurzfilmprogramm 2024 und für das besonders gute Dokumentarfilmprogramm 2024. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur verleiht den Kinopreis 2025 für das Jahresfilmprogramm 2024. Der Kinopreis 2025 des Landkreises Gießen für Kinokultur auf dem Lande.

Auflage: 9.000 Exemplare

Druck: Druckerei Bender GmbH, Wettenberg
gedruckt auf: VIVOS matt, 90g, 100% recycling, Blauer Engel zertifiziert, FSC
Bankverbindung: Kino Traumstern GbR, Volksbank Mittelhessen,
IBAN: DE47 5139 0000 0074 3474 01, BIC: VBMHDE5F